

Nachhaltige Entwicklung im Fokus: Konferenz zu Umweltwissenschaften, Energie und nachhaltiger Entwicklung vertieft Kooperation zwischen Bayern und der Ukraine

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Vom 19. bis 21. Mai 2025 fand in Regensburg eine mehrtägige Fachkonferenz zu den Themen Umweltwissenschaften und der praktischen Anwendung von Forschung in kommunalen Kontexten statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Austausch zwischen bayerischen und ukrainischen Akteuren zu vertiefen und neue Impulse für die Zusammenarbeit in Forschung, EU-Förderung und nachhaltiger Entwicklung zu setzen.

Organisiert wurde die Konferenz von der **Bayerischen Forschungsallianz GmbH (BayFOR)**, dem **Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU)**, dem **Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST)** sowie dem Projekt **SCIENCE AT RISK Emergency Office**. Neu hinzugekommen als Partner waren in diesem Jahr die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** mit dem Projekt „Ukrainian Climate Office“ sowie die **EU-Initiative Covenant of Mayors East (CoM East)**.

Die Veranstaltung knüpfte an die erfolgreiche Ukraine-Konferenz im **November 2023** an, die BayFOR, LfU, BAYHOST, Science at Risk und das

Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Kooperation mit der Stadt Regensburg organisiert hatten.

Konferenzauftakt, Arbeitsgruppen und Empfang im Alten Rathaus

Am ersten Tag der Konferenz begrüßten Julia Jesson von der GIZ, Christophe Fréring von CoM East, Thomas Ammerl von BayFOR und Prof. Marton Grambow vom Bayerischen Umweltministerium die Gäste mit Keynotes zu Klimaresilienz, kommunaler Entwicklung und Förderinstrumenten. Veranstaltungsort war wieder das „Haus der Begegnung“ im Herzen der Regensburger Altstadt, das durch die Universität zur Verfügung gestellt wurde. In einem „World Café“ diskutierten die Teilnehmenden aktuelle Herausforderungen im Bereich Wasser, Abfall, Energie sowie Förder- und Finanzierungsfragen. Nach thematischen Arbeitsgruppen und einer Präsentation erster Projektideen klang der Abend mit einem offiziellen Empfang der Stadt Regensburg im Alten Rathaus sowie einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde aus.



Gruppenfoto vor dem Haus der Begegnung, im Herzen der Regensburger Altstadt



Diskussionen im World Café mit Prof. Dr. Martin Grambow (BayStMUV) und Nataliia Kruta (Basin Water Management, Lviv)

Fachliche Exkursionen – Best-Practice vor Ort

Der zweite Tag stand im Zeichen dreier parallel durchgeführter Exkursionen zu innovativen bayerischen Praxisbeispielen:

Die **Wasser-Gruppe** unternahm eine Exkursion in den Bayerischen Wald und besuchte zunächst den Wasserversorgungszweckverband Waldwasser an den Standorten Moos und Flanitz. Dort erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Organisation und technische Umsetzung einer modernen Trinkwasserversorgung auf Grundlage von Grund- und Oberflächenwasser. Anschließend ging es weiter zur Tal Sperre Frauenau, wo Schutzkonzepte und Versorgungsstrukturen erläutert wurden. In Cham besichtigte die Gruppe das Unternehmen Rädlinger (Primus Line®), das moderne Technologien zur grabenlosen Sanierung von Leitungen für Wasser, Öl und Gas entwickelt. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und Austausch im Restaurant „Wasserwirtschaft“ in Cham, in das die Firma Rädlinger eingeladen hatte.

Die **Abfall-Gruppe** besuchte zunächst das Unternehmen Max Bögl Wind AG in Neumarkt in der Oberpfalz. Dort wurde das Konzept der sogenannten „Wasserbatterie“ vorgestellt – ein neuartiger, modularer Stromspeicher auf Basis eines modernen Pumpspeicherkonzepts. Die anschließende Führung durch die Müllverwertungsanlage Schwandorf vermittelte zentrale

Aspekte der thermischen Abfallverwertung, einschließlich der Co-Inkineration von Klärschlamm. Den Abschluss bildete der Besuch eines innovativen Pilotprojekts zur Biogasgewinnung aus Abwasser an einer kleinen kommunalen Kläranlage in Bad Abbach, das vom Bayerischen Umweltministerium unterstützt wird.

Die **Energie-Gruppe** startete mit einem Besuch eines großskaligen Batteriespeichersystems in Pettendorf, das in Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg und dem Unternehmen FENECON entwickelt wurde. In Ingolstadt erhielten die Teilnehmenden Einblick in das Forschungszentrum „InCampus“ und das „Institute of New Energy Systems (InES)“. In Neuburg informierte ein lokales Bürgerenergieprojekt über seine Erfahrungen mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Kooperationsmodellen. Den Abschluss bildete das Münchner Stadtentwicklungsprojekt „Harthof“, wo innovative Ansätze zur Bürgerbeteiligung, digitale Stadtplanung mittels digitalem Zwilling, Mobilitätspunkte und gebäudeintegrierte Photovoltaiklösungen im städtischen Raum vorgestellt wurden.

Zukunftsperspektiven: gemeinsame Projekte geplant.

Am dritten Tag wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und in einem Workshop mit BayFOR in konkrete Schritte zur Projektplanung und Partnersuche übersetzt. Prof.

Dr. Martin Grambow (BayStMUV) betonte in der Abschlussitzung die strategische Bedeutung dieser transnationalen Zusammenarbeit für Klimaschutz und Energieautarkie.

Für die kommenden Monate sind Nachfolgeprojekte in den Bereichen Energiemanagement, Biodiversität und Abwasseraufbereitung in Planung. BAYHOST wird gemeinsam mit seinen Partnern daran mitwirken, die entstandenen Netzwerke zu stärken und weiterzuentwickeln – als Beitrag zur nachhaltigen, partnerschaftlichen Unterstützung der Ukraine auf ihrem europäischen Weg.

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Organisationen und Unternehmen, die diese intensiven drei Tage möglich gemacht haben. Weitere Berichte können unter anderem hier gefunden werden:

BayFOR Unit Environment, Energy & Bioeconomy auf [LinkedIn](#)

Ukrainian Climate Office auf [LinkedIn](#)